

*Eberbach, 1855 Oktober 9*

*Bezirksamtman Guerillot an die Regierung des Unterrheinkreises: Tagebuch über die Untersuchung der Zustände der Stadt Eberbach [Ökonomische Lage der Reifschneider]*

*GLA 349, 1907/119, F. 504. Bericht, Original, 56 S. [Auszug]*

D. Kleingewerbe

a. Die Zünfte

[...]

Besonders besprochen wurden die Verhältnisse der Reiffschneider, zur Zeit 40 an der Zahl. Nur wenige derselben sind in der Lage, dem auswärtigen Besteller ein größeres Quantum zu liefern, sie bedürfen zu ihrem Unterhalte täglich des Lohnes für die Tagesarbeit und sind deshalb genöthigt, solche dem hiesigen Holzhändler zu verkaufen. Dieser zahlt ihnen den niedrigsten Preis und so kann von einer Ersparnis an dem kargen Lohn, der kaum für die Familie hinreicht, nicht die Rede seyn. Man machte den Vorschlag zu einer Vereinigung dieser Reiffschneider, Errichtung einer Creditkasse, Uebernahme von Bestellungen durch jene, allein Mangel an Gemeinsinn und Eigennutz auf der einen Seite und Leichtsin, Mangel an jeder Garantie auf Seite der Personen der Betheiligten lassen die Idee nicht zur Ausführung kommen. Wer hier etwas thun oder geben soll, fragt vor allem: was habe ich davon? Was rentirts?! Diese Klasse Gewerbetreibender geht einer traurigen Zukunft entgegen, indem mit der verbesserten Waldkultur das Material für ihr Gewerbe, Haselstauden und Birken, insbesondere aber erstere mehr und mehr verschwinden. [...]